

Jahresbericht 2023



Der Vorstand:

1. Vorsitzender	Nils Thoma
2. Vorsitzender	Christof Mann
Kassenwart	Christian Willems
Beisitzer	Benedikt Schweigstill
Beisitzer	Martin Hiltawski (bis MGV in 2023); Stefan Hackmann (ab MGV in 2023)

Unterstützt wird die Arbeit des Vorstandes wesentlich von:

Birgitte Buddig Thoma, Rüdiger Garbisch, Martin Hiltawski, Elmar Hubert, Christian Morbach, Johanna Nowak, Did Schintgen, Alexander Schorn, Nikoletta Speer, Ralf Tapp und Vincent Wiltschek

Bankverbindung:

Sparkasse Trier

IBAN DE07 5855 0130 0000 8254 30

BIC TRISDE55XXX

Jahresbericht erstellt: Stefan Hackmann, 30.08.2024

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Veranstaltungen	4
Veranstaltungen im Kulturzentrum „Tuchfabrik Trier“ (TUFA).....	4
Fortbildung: Die Workshops des Jazz-Club Trier e.V.	5
Regelmäßige Veranstaltungen.....	6
Veranstaltungs-Reihen.....	7
Sonderveranstaltungen	8
Jazz- & Pop Chor Trier	9
Label PORTABILE MUSIC TRIER (PMT).....	9
Pressespiegel	9
Förderer	19

Vorwort

Liebe Mitglieder, Freunde und Unterstützer des Jazz-Club Trier e.V.,

das Jahr 2023 war für unseren Verein ein Jahr voller musikalischer Höhepunkte und gemeinschaftlicher Erfolge. Mit Stolz blicken wir auf rund 70 Konzerte und Veranstaltungen zurück, die wir mit Ihrer Unterstützung realisieren konnten.

Diese Veranstaltungen haben nicht nur die Jazzkultur in Trier und der umliegenden Region bereichert, sondern auch neue Begegnungen und kreative Kooperationen ermöglicht.

Ein besonderer Dank gilt unseren Aktivisten, die mit ihrem unermüdlichen Einsatz dazu beigetragen haben, dass unsere Veranstaltungen reibungslos und erfolgreich ablaufen konnten. Ohne ihre Leidenschaft und Hingabe wäre unser vielfältiges Programm nicht denkbar gewesen.

Ebenso möchten wir unseren Förderern danken, deren großzügige Unterstützung es uns ermöglicht hat, auch im Jahr 2023 wieder ein abwechslungsreiches und qualitativ hochwertiges Angebot zu präsentieren.

Wir freuen uns darauf, mit Ihnen auch in Zukunft die Jazzkultur in Trier zu gestalten und zu erleben.

Mit herzlichen Grüßen,

Der Vorstand des Jazz-Club Trier e.V.

Veranstaltungen

Der Jazz-Club Trier e.V. hat im Jahr 2023 mit insgesamt rund 70 Konzerten und Veranstaltungen zum Kulturleben der Stadt Trier und der Region beigetragen.

Veranstaltungen im Kulturzentrum „Tuchfabrik Trier“ (TUFA)

Die TUFA wurde als das Kulturzentrum der Stadt Trier 1985 gegründet und ist der zentrale Ort für die regionale Kulturszene; sie bietet auch dem Gründungsmitglied Jazz-Club Trier e.V. Raum für Veranstaltungen.

Diese Kooperation zwischen dem Jazz-Club Trier e.V. und der TUFA Trier zeigt, wie kulturelle Institutionen zusammenarbeiten können, um die lokale Musikszene zu bereichern und vielfältige musikalische Erlebnisse zu schaffen.

Der Vorstand des Jazz-Club Trier e.V. bedankt sich bei allen MitarbeiterInnen der TUFA Trier für die gute und kollegiale Zusammenarbeit.

1.	27.01.2023	24. Trierer Jazzgipfel: Dreispiellos · Groove Improve · Into Something · Kannkind · Plan B · T. Patina and the Funk Heritage · Tacheles plus · Tinnef · Winelight
2.	18.04.2023	Jazz-Rock Konzert (Kooperation mit Tufa Trier): Scott Kinsey Group: We speak Luniwaz
3.	05.05.2023	Sommerfest der Jazz & Rock-Abteilung der städt. Musikschule: JaRo-Sommerfest-Bands
4.	19.05.2023	Konzert: Tacheles plus
5.	08.07.2023	Funk-Konzert (Kooperation mit TUFA Trier): T. Patina and the Funk Heritage
6.	09.11.2023	Konzert: Wollmann & Brauner & Friend
7.	14.12.2023	Bigband-Konzert – „A Big Band X-Mas“: The Northern Big Band (NBB) · The Right Stuff Big Band (RSBB)

Fortbildung: Die Workshops des Jazz-Club Trier e.V.

Der Jazz-Club Trier e.V. hat sich der Förderung des Jazz-Nachwuchses in der Region Trier-Saarburg verschrieben. Diese Zielsetzung spiegelt sich in den Inhalten und der Ausrichtung der Workshops wider, die darauf abzielen, junge Talente zu unterstützen und ihnen eine Plattform zur Weiterentwicklung zu bieten.

Die Workshops decken eine breite Palette von Themen ab, die für Jazzmusiker von Interesse sind. Dazu gehören Aspekte wie Rhythmik, Melodik, Harmonik und die Geschichte der improvisierten Musik des Jazz. Diese Vielfalt ermöglicht es den Teilnehmern, ein umfassendes Verständnis für Jazzmusik zu entwickeln und ihre Fähigkeiten in verschiedenen Bereichen zu vertiefen.

Die Workshops werden von erfahrenen Musikern und Dozenten geleitet, die ihr Wissen und ihre Erfahrung an die Teilnehmer weitergeben. Dies sorgt für eine hohe Qualität der Fortbildungen und bietet den Teilnehmern die Möglichkeit, von den Besten zu lernen.

Ein weiterer Vorteil der Workshops ist der Fokus auf praktische Anwendung und Interaktivität. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, das Gelernte direkt in die Praxis umzusetzen und in einer unterstützenden Umgebung zu experimentieren und zu improvisieren. Dies fördert nicht nur das technische Können, sondern auch die kreative Ausdrucksfähigkeit der Musiker.

Durch diese besonderen Merkmale tragen die Fortbildungen und Workshops des Jazz-Club Trier e.V. wesentlich zur Entwicklung und Förderung von Jazzmusikern in der Region bei.

Im Jahr 2023 fanden die nachfolgend aufgeführten Workshops statt:

29. Osterworkshop Regional - Lernen „wie Jazz funktioniert“

Der Workshop fand in diesem Jahr vom **07. bis 09. April 2023** in der Tufa Trier statt. 8 Dozenten zeigten Anfängern und Fortgeschrittenen die Geheimnisse des Jazz.

8.	06.04.2023	Dozentenkonzert
9.	07.04.2023	Workshop ganztägig, abends Teilnehmersessions
10.	08.04.2023	Workshop ganztägig, abends Teilnehmersessions
11.	09.04.2023	Workshop ganztägig
12.	09.04.2023	Teilnehmerkonzert

Chorworkshop: Groove-Geheimnisse, Creak Level Singing mit Martin Carbow

Der Workshop fand am **11. und 12.11.2023** in der Tufa Trier statt. Der Workshop richtete sich an alle interessierten Sänger und Leiter von Jazz-, Pop- und Gospel-Chören, darüber hinaus auch Vokal-Ensembles, Schulmusikstudenten, Musiklehrer etc.

13.	11.11.2023	Workshop ganztägig
14.	12.11.2023	Workshop ganztägig

Regelmäßige Veranstaltungen

Der Jazz-Club Trier e.V. organisiert regelmäßig eine Vielzahl von Veranstaltungen, die Jazzliebhabern in der Region eine breite Palette an musikalischen Erlebnissen bieten. Zu den regelmäßigen Veranstaltungen gehören Bar-Jazz-Konzerte und Jam-Sessions.

Bar-Jazz in „Jacques’ Weindepot“ (JaW)

15.	15.01.2023	Groove Improve feat. Anne Völpel
16.	12.02.2023	Anders’ Jazz Swing Quartet
17.	19.03.2023	Horn & Strings feat. Diet Conter
18.	23.04.2023	Eskapade
19.	14.05.2023	Dreispiellos
20.	24.09.2023	Jeans On Jazz
21.	29.10.2023	Tinnef-Trio
22.	19.11.2023	Wollmann & Brauner Duo

Jazz-Jam-Sessions im „Miss Marple’s“

23.	26.01.2023	Konzert-Session
24.	23.02.2023	Konzert-Session
25.	30.03.2023	Konzert-Session
26.	27.04.2023	Konzert-Session
27.	25.05.2023	Konzert-Session
28.	29.06.2023	Konzert-Session
29.	28.09.2023	Konzert-Session
30.	26.10.2023	Konzert-Session
31.	30.11.2023	Konzert-Session
32.	26.12.2023	Weihnachts-Session

JASS – Jam Session Saarburg

33.	05.02.2023	Jam-Session – Alt Saarburg
34.	12.03.2023	Jam-Session – Ab jetzt nur noch im Bistro Panorama
35.	07.05.2023	Jam-Session
36.	11.06.2023	Jam-Session
37.	02.07.2023	Jam-Session
38.	03.09.2023	Jam-Session
39.	08.10.2023	Jam-Session
40.	05.11.2023	Jam-Session
41.	10.12.2023	X-Mas-Jam-Session

Bar-Jazz Walderdorff’s „DieJazz“ (Trier)

42.	13.06.2023	WaldDIE’s Best
43.	27.06.2023	WaldDIE’s Best
44.	11.07.2023	WaldDIE’s Best
45.	25.07.2023	WaldDIE’s Best

46.	08.08.2023	WaldDIE's Best
47.	22.08.2023	WaldDIE's Best
48.	12.09.2023	WaldDIE's Best

Weinproben-Jazz Schlossberg-Brasserie (Saarburg)

49.	01.09.2023	Weins(w)ingig
50.	06.10.2023	The Blue Drive
51.	03.11.2023	Blunk!

Veranstaltungs-Reihen

Der Jazz-Club Trier e.V. bietet Veranstaltungs-Reihen an, die darauf abzielen, die Jazzkultur in der Region zu fördern und einem breiten Publikum zugänglich zu machen und neue Zuhörer zu gewinnen. Gleichzeitig wird durch die Einbeziehung regionaler Musiker und Bands die lokale Jazzszene gefördert und unterstützt.

21. Jazzfest am Dom

Das 21. Jazzfest am Dom präsentierte Jazzchöre, Old Time- und Bigbands, die zeigten, welche große und lebendige Jazzszene es in der Region gibt.

Ein besonderes Dankeschön gilt deshalb den vielen Helfer*innen, die das Jazzfest am Dom 2023 erst möglich gemacht haben.

Der Freitagabend ist für die Soulnight reserviert, als Konzerthighlight spielte die Schweizer Band **The Next Movement**.

Das Highlight des Samstagabends: **Quant Big Band** unter Stefan Köllisch feat. **Rüdiger Baldauf** (DE), Trompete.

52.	26.05.2023	Soulnight: The Next Movement
53.	27.05.2023	Starband des Samstagabends: Quant Big Band feat. Rüdiger Baldauf (DE), Trompete;
54.	28.05.2023	außerdem: Bigband der Universität Trier (Swing-UniT), Bigband des Gymnasiums Konz, Jazz- & Pop Chor Trier, JazzPresso, More Than Swing Big Band, Plan B, Porta Jam Band, Saxomania, The Lovely Mr. Singingclub, The Northern Big Band (NBB), The Right Stuff Big Band (RSBB), The Six Chords

Altstadtfest, Jazzpoint Commerzbank-Bühne

Der Jazz-Club Trier e.V. ist auch auf dem Altstadtfest präsent.

55.	24.06.2023	Groove Improve feat. Anne Völpel
56.	25.06.2023	Casino-Salonorchester Traben-Trarbach, Porta Jam Band, T. Patina and the Funk Heritage

30. Jazz im Brunnenhof

Diese Reihe veranstaltet der Jazz-Club Trier in Zusammenarbeit mit dem Kulturbüro der Stadt Trier / ttm.

Die Programmverantwortung liegt nun schon seit mehr als 10 Jahren beim Jazz-Club, die Buchung der Künstler erfolgt über die ttm. Das Ergebnis: Die Konzerte werden sehr gerne und gut vom Trierer Publikum und Touristen aus aller Welt besucht.

57.	13.07.2023	Rumba de Bodas
58.	20.07.2023	Mike Stern Band feat. Dennis Chambers, Jimmy Haslip, Leni Stern & Bob Franceschini
59.	27.07.2023	Flo's Flow
60.	03.08.2023	Blassportgruppe Südwest
61.	10.08.2023	Lind-Froot
62.	24.08.2023	Regionalabend mit Cardamon und Tinnef
63.	31.08.2023	Jubiläumskonzert: Philip Lassiter Band

Sonderveranstaltungen

Sonderveranstaltungen des Jazz-Club Trier e.V. sind Veranstaltungen, die über die regulären Aktivitäten hinausgehen. Im Jahr 2023 fanden folgende Konzerte statt:

64.	18.05.2023	Konzert „It's Vaddertach!“ mit den „Dixie Heroes“ Grillhütte Bistro Panorama Saarburg
65.	13.08.2023	Konzert mit „BiPaCoBa“ Terrasse Bistro Panorama Saarburg
66.	17.09.2023	Offizielle 30-Jahr-Feier Jazzei (Jazz-Initiative Eifel) mit „Nils Thoma Solo“ im Schloss Weilerbach
67.	01.10.2023	Konzert mit „The Right Stuff Big Band“ Innenraum Bistro Panorama Saarburg
68.	02.12.2023	Wohnzimmerkonzert mit „Mandragora“ JCT-Veranstaltungsraum

Jazz- & Pop Chor Trier

Der Jazz- & Pop Chor Trier besteht seit dem Frühjahr 2011 und ist eine eigenständige Abteilung des Jazz-Club Trier e.V. Gut 40 SängerInnen sind in unserem Chor aktiv. Sie singen zusammen Lieder aus Jazz & Pop im weitesten Sinne – also Lieder, die ihnen Spaß machen!

Nach dem Ausscheiden des Chorleiters Thomas Rieff, der den Chor seit Juni 2012 begleitet und geleitet hatte, ist seit September 2021 Alexander Weber der neue Chorleiter des Jazz- & Pop Chors Trier.

69.	12.03.2023	Chor-Benefizkonzert - zur Errichtung eines Kinder- und Jugendhospizhauses auf dem Petrisberg Angela-Merici-Gymnasium – AMG-Aula
70.	17.09.2023	Chor-Matinée - Brunnenhofkonzert in Kooperation mit der ttm

Label PORTABILE MUSIC TRIER (PMT)

Portable Music Trier (PMT) ist ein Plattenlabel, das 2004 als Arbeitsgruppe des Jazz-Club Trier e.V. von Gitte Buddig und Nils Thoma gegründet wurde. Das Label ist auf improvisierte Musik spezialisiert und unterstützt Bands und Musiker aus Trier und der umliegenden Region. PMT bietet umfassende Dienstleistungen zur Produktion von Medieninhalten an, einschließlich Beratung und Unterstützung bei der Erstellung von Tonträgern.

Im Jahr 2023 wurden keine CDs unter unserem Label-Code LC-15326 veröffentlicht, allerdings wurden zwei Studio-Demo-Produktionen von PMT realisiert.

Infos zu CD-Veröffentlichungen unseres Labels PORTABILE MUSIC TRIER (PMT) – LC-15326 finden sich auf der Webseite www.portabile.de.

Pressespiegel

Im Jahr 2023 war der Jazz-Club Trier e.V. erneut ein zentraler Akteur in der regionalen Kulturszene und zog mit seinen vielfältigen Veranstaltungen die Aufmerksamkeit der Presse auf sich.

Die Berichterstattung über den Club und seine Aktivitäten spiegelte die Bedeutung wider, die der Club für die Förderung der Jazzmusik in der Region hat.

Nachfolgend werden ausgewählte Berichte aufgezeigt. Die Gesamtschau der Erwähnungen des Clubs für 2023 in den Printmedien ist auf unserer Internetpräsenz (https://jazz-club-trier.de/MAIN_JCTD.php?ruf=events_presse&cY=2023) einsehbar.

An dieser Stelle bedanken wir uns bei den Vertretern der Presse für umfassende Berichterstattung!

Chor-Benefizkonzert: Cäcilias Töchter | Chorschatten e.V. | Jazz- & Pop-Chor Trier | The Lovely Mr. Singingclub, Bischöfliches Angela-Merici-Gymnasium (Trier), 12.03.2023 - TV 22/23.04.2023

volksfreund Aktionen ANZEIGE SA/SO, 22./23. APRIL 2023

Zwei Aktionen bringen Spenden für das Kinderhospiz ein

Alle Infos zum Kinderhospiz von nestwärme e.V., das der Volksfreund unterstützt, finden Sie auf www.volksfreund.de/kinderhospiz




3000 Euro für ein besonderes Trikot: Es freuen sich (von links) Julia und Wladimir Pojanow, Sonja Storz, Monika von Belen, Jinan Al-Shok und Frank Knodt.

Dirk Hense (2.vr), Marketing nestwärme e.V. und Dr. Klaas Michel (2.vl), Marketingleiter Trierischer Volksfreund, nehmen die 4200-Euro-Spende von Christof Mann, Kathrin Bartsch und Johanna Nowak entgegen.

(m/hsh) Frank Knodt von Herzsignal spendet für das Nestwärme-Kinderhospiz. Unter dem Begriff Herzsignal sammelt der Trierer Frank Knodt Geld für wohltätige Zwecke und hält über die Gefahr von zu frühem Sport nach Erkältungen auf. Für das Nestwärme-Kinderhospiz spendet er 4000 Euro.

Mit vielen Aktionen engagiert sich Frank „der Laufaufgeber“ Knodt für den guten Zweck. Auch das Projekt Nestwärme-Kinderhospiz profitiert von der Umtriebigkeit des Läufers mit Herzschrittmacher. Im Herbst - wir spenden! - so lautete zum Beispiel das Motto der Weiberfattnachtsparty am im Druckwerk Euren. Die 2022 neu gegründete Event-Agentur „Events hoch vier“ aus Trier hat es sich auf die Fahnen geschrieben, mit ihren Veranstaltungen Gutes zu tun und Vereine aus der Großregion Trier zu unterstützen. „Es ist mir eine Herzensangelegenheit, allen voran die Verei-

ne zu unterstützen, die sich um kranke und benachteiligte Kinder kümmern“, so die Pressesprecherin und Mitgründerin Sonja Storz. Bereits im vergangenen Jahr habe die Agentur 500 Euro an den Verein Nestwärme gespendet. Auch das Projekt Herzsignal von Frank Knodt habe die Protagonisten von Events hoch vier sehr bewegt. Es steht für Aufklärung beim Thema Herzgesundheit. Knodt weist besonders auf die Gefahren von Sport bei Erkältungen hin. Er selbst ist ambitionierter Läufer und leidet an den Folgen einer Myokarditis (Herzmuskelerkrankung). Diese werde leider häufig zu spät diagnostiziert. Seit 2020 läuft er mit einem Herzschrittmacher.

„Mit meinem eigenen Schicksal möchte ich aufklären und motivieren zugleich“, sagt Knodt, der mittlerweile zahlreiche prominente Sportler als Mitstreiter gewonnen hat. Er orientiert sich an Vereinen, die engagiert gemeinnützige Vereine und Organi-

sationen wie den Bundesverband Herzkranker Kinder und die Villa Kunterbunt. „Zukünftig würde ich mich dem Projekt Kinderhospiz von Nestwärme“ Die 500 Euro von „Events hoch vier“ gibt er deshalb weiter an den Verein Nestwärme, der auf dem Trierer Petersberg ein Kinderhospiz errichten will. Doch damit endet das Engagement von Knodt und Storz nicht. Bei der Spendengala der Eventmanagerin versteigerte der Läufer einige Wochen später ein seltenes Sondertrikot von Bayer 04 Leverkusen. Mit diesem Trikot wurde

Leverkusen 1988 Europapokalsieger in einem spektakulären Finale gegen Espanyol Barcelona. In Anlehnung an diesen historischen Erfolg wurden im Jahr 2018 die Sondertrikots produziert in einer Stückzahl von 1988. „Ich habe das 500. Trikot für mein Projekt Herzsignal zur Verfügung gestellt bekommen“, freut sich Knodt.

Insgesamt 3000 Euro für das Nestwärme-Kinderhospiz hat die Aktion erbracht. Die Summe teilen sich der bekannte Trierer Physiotherapeut Jinan Al-Shok sowie Julia und Wladimir Pojanow, Inhaber des Rewe-

Markts in Ehrang. Für 500 Euro ersteigerte Trierer Oberbürgermeister Wolfram Leibe ein signiertes Herzsignal-Trikot. In der Summe kamen so 4000 Euro für die Aktion Nestwärme-Kinderhospiz zusammen.

Tolle Spende nach Konzert

Mitte März fand in der AMG Aula in Trier das Konzert „Benefiz-Chorkonzert“, ein Benefizkonzert zu Gunsten des Kinderhospizes von nestwärme e.V., statt. Dirk Hense (2.vr), Marketingleiter nestwärme e.V. und Dr. Klaas Michel (2.vl), Marketingleiter Trierischer Volksfreund, bedankten sich für die Spende in Höhe von 4200 Euro, die Christof Mann (Jazzclub Trier), Kathrin Bartsch (The Lovely Mr. Singing Club) und Johanna Nowak (Jazz- & Pop-Chor Trier) überreichten. Nicht auf dem Foto dabei sein konnten die Vertreter von Cäcilias Töchter und Chorschatten e.V. „Wir freuen uns sehr, dass dank der großen Spendenbereitschaft un-

seres Publikums eine so schöne Summe für das Kinderhospiz zusammengekommen ist“, sagt Kathrin Bartsch.

Wenn auch Sie eine Aktion für das Kinderhospiz durchführen möchten, wenden Sie sich gerne per E-Mail an kinderhospiz@volksfreund.de

Falls Sie für das Kinderhospiz der Nestwärme, das der Volksfreund unterstützt, Geld spenden möchten: Das Sonderkonto für die Spenden lautet **DE24 5856 0103 0000 8686 86** bei der Volksbank Trier (Empfänger: Kinderhospiz Nestwärme). Falls Sie eine Spendenquittung benötigen, muss bei der Überweisung zusätzlich Ihre Adresse angegeben werden. Wenn Sie als Spender namentlich im Volksfreund genannt werden möchten, vermerken Sie zusätzlich den Begriff „TVF“.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Genussrestaurant ...

kinderhospiz nestwärme unterstützt durch den **volksfreund**

29. Osterworkshop Regional, TUFA Kultur- & Kommunikationszentrum (Trier) 07.04.2023 bis 09.04.2023 - TV 11.04.2023: - Facebook 11.04.2023:

Jazz-Osterworkshop in Trier



Am Gründonnerstag startete der Jazz-Osterworkshop in der Tuchfabrik Trier. Die circa 50 Teilnehmer des Kurses schlossen sich zu Bands zusammen, die über die Ostartage gemeinsam mit insgesamt acht Dozenten verschiedene Stücke einstudierten. Am Sonntagabend präsentierten sie ihre Lieder im großen Saal der TuFa. Für die Darbietungen der Musiker, von denen einige zum ersten Mal auf der Bühne standen, gab es lauten Applaus. Der Workshop fand zum 29. Mal statt und wurde von Christof Mann geleitet. FOTO: JULIAN TERRIS



Markus Nöhl

Oster-Workshop des Jazz-Club Trier EV: Über 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus ganz Deutschland waren über die Oster-Feiertage zu Gast in der TuFa Trier. Mit acht Jazz-Coaches haben sie sich in die Welt des Jazz hinein begeben. Beim Teilnehmer-Konzert am Ostersonntag konnte man hören, dass der Workshop sehr produktiv war. Die insgesamt acht Formationen lieferten tolle Konzerte ab. Der Jazz-Club engagiert sich damit in vorbildlicher Nachwuchs-Arbeit, das schon zum 29. Mal. Herzlichen Dank dafür!

**21. Jazzfest am Dom – Highlight des Samstagabends: Quant Big Band unter Stefan Köllisch feat. Rüdiger Baldauf (DE), Trompete, Domfreihof Trier
27.05.2023 bis 28.05.2023 - TV 25.05.2023:**

Jazzfest am Dom

Auf dem Trierer Domfreihof präsentiert der Jazzclub Trier das 21. Jazzfest mit der Quant Big Band.

TRIER (red) Der Jazzclub Trier veranstaltet von **Freitag, 26. Mai, bis Sonntag, 28. Mai**, wieder das **Jazzfest am Dom**. Die drei Schweizer Musiker der Band **The Next Movement** starten am Freitag um 20 Uhr mit Wucht und Energie auf der Bühne am Dom. Das eigentliche Jazzfestival ist an den Tagen Pfingstsonntag und Pfingstsonntag, jeweils ab 14 Uhr mit Jazzchören, Old Time- und vor allem Bigbands, die in jeweils einstündigen Konzerten zeigen, welch große und lebendige Jazzszenen es in der Region gibt. Höhepunkt des diesjährigen Festivals ist der Auftritt der **Quant Big Band** am Samstagabend mit dem Trompeter der Raab-Band **Rüdiger Baldauf**, auch bekannt durch sein Mitwirken an den **Trumpet Nights**. Am Pfingstmontag, 29. Mai, ab 11 Uhr werden Musiker der **symphonischen Blasmusik** am Start sein und einen Querschnitt ihrer Vielfalt und ihres Könnens präsentieren. Der Eintritt zum Jazzfest ist frei. Während des Festivals werden Helfer Festivalbuttons anbieten, durch deren Kauf (5 Euro pro Button) der Besucher seine Anerkennung fürs Dargebotene ausdrücken und dabei das Jazzfestival unterstützen kann.



Der Jazzclub Trier präsentiert das Jazzfest am Dom.

FOTO: GITE BUDDIG

TV 30.05.2023:

Jazzfest am Dom zieht zahlreiche Zuschauer an

Gutes Wetter und „Millionen“ Besucher gehörten zum 21. Jazzfest an den Pfingsttagen am Trierer Dom. „Quant“ war nicht nur das gesamte Festival, sondern auch der Name der Trierer Big Band, die am Samstagabend mit einem echten „Promi“ als Gastsolist spielte.

VON MONIKA TRAUT-BONATO

TRIER Begonnen hat das Festival unter dem Motto „Jazz we can“ am Freitagabend mit der Schweizer Band The Next Movement. Eine Soul Night brachte das Publikum ins Schwitzen. „Rappelvoll war es hier, und die Leute haben getanzt“, erzählt einer der Helfer des Festivals. So hatten sie sich das vorgestellt. Und am Samstag ging es genauso weiter. Die zahlreichen Zuschauer genossen entspannt bei schönem Pfingstwetter auf einem der schönsten Plätze Triers Jazz und Swing vom Feinsten – viele mit einem Glas Wein oder Sekt in der Hand.

„Wir sind stolz, dass wir mit ihm als Gastsolist spielen dürfen.“

Stefan Köllisch
Leiter der Quant Big Band

Bereits seit 2001 findet das beliebteste Festival immer am Pfingstsonntag und -sonntag auf dem Domfreihof vor der imposanten Kulisse der katholischen Kathedrale statt.



Breit gefächertes Programm: Beim 21. Jazzfest in Trier trat Trompeter Rüdiger Baldauf am Samstag als Gastsolist mit der Quant Big Band auf.

Vier Tage lang mutierte der Platz zur großen Freilichtbühne. Dem Jazz-Club Trier als Veranstalter war nach einer coronabedingten Unterbrechung 2020 und 2021 der Mitorganisator abhanden gekommen. So stemmte er in diesem Jahr das Mammot-Projekt allein. Samstag und Sonntag standen ganz im Zeichen der Jazzchor-, Oldtime- und Big-Band-Musik. Allein am Samstag präsentierten sieben Bands ihr Repertoire. Zu hören gab es unter

anderem Swing und „Jazz trifft Film und Fernsehen“. Festivalhöhepunkt war allerdings ohne Zweifel der Auftritt der Quant Big Band zusammen mit Rüdiger Baldauf (Trompete). „Wir sind stolz, dass wir mit ihm als Gastsolist spielen dürfen“, sagte Stefan Köllisch, Leiter der Quant Big Band. Ausnahme Musiker Baldauf gehört zu den erfolgreichsten Trompetern Deutschlands. 13 Jahre gehörte er zu Stefan Raabs Fernsehshow „TV

Total“ und war Mitglied der Heavynones. Er spielte mit Ray Charles, Seal, Jamie Cullum, Michael Bublé, James Brown, Lionel Richie, Barbra Streisand oder Gentleman – um nur einige zu nennen. An den folgenden zwei Tagen wurde dem Publikum ein breit gefächertes Programm präsentiert mit einem repräsentativen Querschnitt durch die Big-Band- und traditionelle Jazzszenen inklusive der Jazzchor-Musik der Stadt und der Region. Pfingst-

montag war der Tag der Blasmusik mit dem Kreismusikverband Trier-Saarburg. Dieser stellte fünf herausragende Klangkörper vor, die einen

WWW

Mehr Fotos von der Veranstaltung finden Sie auf volksfreund.de/fotos

Querschnitt ihrer Vielfalt und ihres Könnens präsentierten.

Wie immer war der Eintritt frei. „Jazz we can“ – so lautete der Slogan auf den blauen Festivalbuttons, die Helfer während des Festivals für fünf Euro pro Button verkauften. Denn der Jazz-Club ist nicht nur auf das schöne Wetter und seine zahlreichen Sponsoren angewiesen. Auch darauf, „dass Sie, lieber Zuschauer, uns finanziell etwas unter die Arme greifen, so dass wir den nächsten Domfreihof-Festivals relaxt entgegenblicken können“, schreibt Vorsitzender Nils Thoma im Programmheft.

Alles in allem war es ein gelungenes Event, das einen festen Platz im Veranstaltungskalender der Stadt Trier hat. Es zeigte, welche große und lebendige Jazz-Szene es in der Region gibt.



Historische Kulisse für das Jazzfest an den Pfingsttagen war der Trierer Dom.

FOTOS (OZ): MONIKA TRAUT-BONATO

Produktion dieser Seite: Marcus Hormes

30. Jazz im Brunnenhof – Highlight!: Mike Stern Band feat. Dennis Chambers, Jimmy Haslip, Leni Stern & Bob Franceschini, Brunnenhof/Stadtmuseum Simeonstift (Trier), 20.07.2023 - TV 20.07.2023:

„Roy Black - den hätte ich sofort geholt!“

Der legendäre „Jazz im Brunnenhof“ feiert 30-jähriges Bestehen: Nils Thoma erzählt von einer weit über die Stadt hinaus erfolgreichen Reihe – und er sagt, warum auch Stars wie Gitarrist Mike Stern (heute zu Gast) gerne in Trier spielen.

VON RAINER NOLDEN

TRIER Heute Abend, beim zweiten Konzert in der diesjährigen Veranstaltung „Jazz im Brunnenhof“ (JB), kann dessen Leiter und Organisator Nils Thoma einmal mehr einen Weltstar ankündigen, der den Weg nach Trier gefunden hat: den Jazz- und Fusion-Gitarristen Mike Stern, der als Zwölfjähriger begann, sein Instrument zu erlernen und dessen Portfolio mittlerweile ein ganzes Who's who des Jazz füllt.

Stern (70) spielte unter anderem bei der Rock-Formation „Blood, Sweat and Tears“, ist auf den Miles Davis-Alben „Man with the Horn“ und „We want Miles“ zu hören, tourte – unter anderem – mit Jaco Pastorius, John Scofield, David Sanborn und Michael Brecker.

Wie schafft Jazzclub-Leiter Nils Thoma, seit 2012 – als Nachfolger von Thomas Schmitt, dem Gründer des Jazzclub EuroCore Saar-Lor-Lux-Trier – mit zwei Mitstreitern, Christof Mann und Martin Hilltawski, die Organisation und Programmgestaltung der Reihe verantwortlich, so klingende Namen in eine Stadt zu holen, die jazzmäßig betrachtet nicht unbedingt in der Champions League spielt? „Unser Trumpf ist der Donnerstag“, verrät er einen Teil seiner Erfolgsstrategie. „Der wird international am wenigsten gebucht. Wir schauen uns zunächst



Nils Thoma auf der Bühne. Neben seinen organisatorischen Aufgaben ist er auch als Multi-Instrumentalist (Flöten und Saxophon), Komponist und Arrangeur aktiv. FOTO: GATTE BUONICCONTI

die Tourneepäne der Künstler an, die in der Nähe unterwegs sind – also in anderen deutschen Städten, aber auch in Frankreich, Italien oder Belgien. Meistens spielen sie dienstags, freitags und am Wochenende. Und dann fragen wir bei den Agenturen an, ob sie nicht auch noch bei uns am Donnerstag auftreten wollen.“

„Eine Win-Win-Situation, wie Thoma erzählt. Die Künstler können quasi im Vorbeifahren noch einen „Gig“ ablefern und etwas verdienen, wobei die Kosten für die Veranstalter günstiger seien, als wenn die betreffende Gruppe eigens engagiert worden wäre. Außerdem wüssten die Bands, wo sie hinfahren: Trier habe dank einem jazzaffinen Publikum eine große Strahlkraft und mit dem Brunnenhof eine wirklich „tolle Location“, die bisher noch jeden Künstler und jede Künstlerin begeistert habe. Rund 5000 Anfragen jährlich, verrät Thoma, bekomme er von Bands und Interpreten, die gern bei ihm auftreten würden. Da kann er noch geltend „Acts“ für die nächsten 50 Jahre auswählen.

Als Thoma die Leitung der Veranstaltung übernahm, änderte er holte nicht nur internationale Stars, sondern auch deutsche Künstler und Bands. Sein wichtigstes Novum: Der Regionalabend, „denn da kommen Leute zu Gehör, die wir als Jazzclub vertreten, das ist unser Markenkern. Und was deren Qualität angeht, brauchen wir uns in Trier überhaupt nicht zu schämen.“

Was das Publikum in all den Jahren bestätigt hat: Die Regionalabende waren stets ausverkauft. Mitunter, erinnert sich Thoma, standen noch 50 Leute am Eingang in der Hoffnung, eine Eintrittskarte zu ergattern. Diese lokalen und regionalen Musiker hätten es tatsächlich geschafft, bei ihren Auftritten vor sich hinauszurücken, und 350 Leute dazu zu bringen, auf den Tischen zu tanzen.“

An welche Höhe- und Tiefpunk

te erinnert sich Thoma, der neben seinen organisatorischen Aufgaben auch als Multi-Instrumentalist (Flöten und Saxophon), Komponist und Arrangeur aktiv ist und zusätzlich in Luxemburg bei Euro-Stat einem „anständigen“ Beruf nachgeht. In seiner zwölfjährigen Leitungsfunktion? Was die Tiefpunkte angeht – da gebe es eigentlich nur einen Musiker, „der ihm nie wieder vor die Füße kommen würde“, wie er sagt. Der sei in der Tula aufgetreten und habe sich unmöglich benommen. Natürlich nennt er den Namen nicht – allein aus Pietätsgründen, „denn über Tote sagt man nichts Böses“. Nur so viel: Der Mann war Schlagzeuger und „hatte wohl darunter gelitten, dass er nicht mehr mit 1A- sondern 2B-Bands spielte“. Wirklich große Musiker, wechselte er aber zum zweiten Teil der Frage, „sind auch wirklich nette Leute. Je berühmter, desto umgänglicher.“ Denn die wären nicht berüchtigt geworden, wenn sie Deppen gewesen wären oder den großen Zampano hätten raushängen lassen.“ Ist er überzeugt, Was das musikalische Angebot bei JB angeht – da wollen wir die komplette Brei-

te moderner improvisierter Musik zeigen. Wir bieten etwa eine Gypsy-Band oder eine lateinamerikanische Band; wir haben stets eine etwas modernere Formation im Angebot, dazu einen Abend mit einer Art Klaviertrio, weil das nun mal das Herzstück von Jazzmusik ist.“ Wichtig vor allem: das improvisatorische Element der Musik, der zentrale Wesenszug des Jazz.

Abgesehen davon könne sich kein Jazzclub mehr erlauben, nur Jazz zu machen. „Das ist inzwischen Cross-over – der Jazz guckt in andere Sparten, so wie andere Sparten in den Jazz gucken. Alle Bands bedienen sich bei Rock, Folk, Pop, übernehmen lateinamerikanische Elemente.“ Was den Pop angeht – da hat Nils Thoma überhaupt keine Ständesünkel: „Ich finde Helene Fischer toll. Sie ist eine großartige Musikerin. Auch wenn es nicht meine Musik ist: Die Frau ist hochprofessionell.“ Und wenn er noch lebte, hätte er gerne Roy Black nach Trier geholt: „Der war, was kaum jemand weiß, ein toller Jazzsänger. Dass in Deutschland niemand diese Musik von ihm hören wollte – daran ist er letztlich zerbrochen.“

EXTRA

Die weiteren Konzerte

Die nächsten Termine (Beginn jeweils um 20 Uhr):
20. Juli: Mike Stern Band feat. Dennis Chambers (dr), Jimmy Haslip (b), Leni Stern (voc, g), & Bob Franceschini (sax)
27. Juli: Flo's Flow, Dominik Ehrl (b), Florian Esch (voc/tp), Norman Peplow (p/kb), Philipp Zdebel (dr)
3. August: Blassportgruppe Südwest, Felix Blum (tp), Hering Cerin (perc), Felix Fromm (tb), Benjamin Gerny (tb), Alexander Hartmann (tp), Sebastian Kraus (perc), Sebastian Nagler (bars), Andreas Pompe

(ts), Alexandra Pugh (voc), Jochen Wielsch (Sousaphon)
10. August: Lind Froot (Musikprojekt von Bob Vogten, das er 2020 in Köln mit befreundeten Musikern gegründet hat)
17. August: A Bernstein Story mit Sebastian Manz (cl) und Sebastian Studnitzky (tp) (im Rahmen des Moselmusikfestivals) 24. August: Regionalabend mit den Bands „J'imef“ und „Cardamon“ 31. August: 30 Jahre Jazz im Brunnenhof - Jubiläumskonzert mit Philip Lassiter (tp), Niek de Bruijn (dr), Richie Reichgott (g), Jordy Kalfsbeek (kb), Nathan Klumperbeek (b), Josje Rojer (voc)

30. Jazz im Brunnenhof: Flo's Flow, Brunnenhof/Stadtmuseum Simeonstift (Trier), 27.07.2023 - TV 27.07.2023:

Jazz-grooviger Flow

Musikalische Entschleunigung bietet Flo's Flow im Rahmen von Jazz im Brunnenhof.

TRIER (red) Endlich in den jazz-groovigen Flow kommen: Mit **Flo's Flow** wird es möglich. Am **Donnerstag, 27. Juli**, 20 Uhr, gastiert das Quartett bei **Jazz im Brunnenhof** in Trier. In den richtigen Flow zu kommen, ist gar nicht so einfach. Hier der Alltag, da der Stress, dort die Verpflichtungen. Ob es leichter ist, wenn man den Flow bereits im Namen trägt? Vielleicht lüftet Trompeter, Sänger und Komponist Florian Esch dieses Geheimnis. Glaubt man Sänger Florian Esch, geht er nur von Montag bis Donnerstag zur Schule – oder besser gesagt, zur „SchoolYoDeeBop“. Doch spätestens am Freitag rät er jedem, seinen Hut und seine Schuhe zu packen – und sich nicht darum zu kümmern, ob einen andere als Loser oder Taugenichts brandmarken. Ob er sich selbst immer an diese Maxime seiner selbst geschriebenen Single gehalten hat? Unwahrscheinlich. Immerhin studierte er an den Musikhochschulen in Düsseldorf, Berlin und Essen Klassische Trompete und Jazz, arbeitete als Theatermusiker am Schauspielhaus Bochum und am Grilltheater in Essen sowie in diversen Jazz-, Pop-, Rockformationen wie der WDR Big Band, Jupiter Jones, Brings, Still Collins oder der Blassportgruppe, die interessanterweise in der darauffolgenden Woche in den Brunnenhof kommen wird. Seit seinem 15. Lebensjahr



Das Quartett Flo's Flow kommt zu Jazz im Brunnenhof. FOTO: SEBASTIAN BANSCH

ist Florian Esch zudem als Trompetenlehrer, Satzprobenleiter und Workshop-Dozent aktiv – kaum vorstellbar, dass dieses Lehr- und Lernpensum nur von Montag bis Donnerstag zu leisten ist. Letztlich steckt in der Aufforderung von „SchoolYoDeeBop“ ja auch eher der Wunsch nach Ent-

schleunigung, nach Zeit für Dinge, die einem wirklich am Herzen liegen. Seit 2019 tut Esch dies in seiner eigenen Band „Flo's Flow“ – und bringt mit Kai Weiner, Dominik Ehrl und Philipp Zdebel einen relaxten Jazz auf die Bühne, beeinflusst von Funk und Trip-Hop, von tiefen Bässen, groovigen Drums

und einer fein kommunizierenden Hammondorgel, deren Harmonien an impressionistische Klänge erinnern. Nie zu viel, nie zu wenig, nie zu langsam, aber vor allem: auf keinen Fall zu schnell. Die Karten sind für 14 Euro bei der TV-Tickethotline 0651/7199-996 erhältlich.

30. Jazz im Brunnenhof: Blassportgruppe Südwest, Brunnenhof/Stadtmuseum Simeonstift (Trier), 03.08.2023 - TV 03.08.2023:

Brassgenauer Genremix

Die Blassportgruppe bringt längst nicht nur Jazzklassiker aufs Spielfeld.



Blassportgruppe bei „Jazz im Brunnenhof“.

FOTO JOHANNES GRODSCHENHÖFFER

TRIER (red) Zehn Menschen – eine Leidenschaft: Blasmusik. Klar, dass dabei Trompeten eine Rolle spielen. Posaunen und Saxofone. Selbst das Sousafon ist irgendwie erwartbar. Nicht aber die Playlist der Blassportgruppe. Jimi Hendrix trifft auf Hildegard Knef, Miles Davis auf Herbert Grönemeyer, Katy Perry auf AC/DC. Und in alter Sportlermanier möchte man mit Franz Beckenbauer fragen:

Ja, ist denn das noch Blasmusik? Beantwortet wird diese Frage am **Donnerstag, 3. August**. Dann ist die **Blassportgruppe** um 20 Uhr zu Gast bei „Jazz im Brunnenhof“ im **Brunnenhof** Trier. Ihre Selbstbeschreibung: „Die Blassportgruppe ist eine Brassband – keine Big Band – und spielt keinen Swing, Dixieland und auch keine Marschmusik. Alle zehn Musiker sind Jazz-Kaderschmieden ent-

sprungen, mischen ihre Eigenkompositionen mit Cover-Stücken, deren ursprüngliche Stilistik selten bis nie den Weg in den Brass gefunden haben dürfte, und beeindruckt, auch ästhetisch, mit musikalischer Virtuosität in Turnhosen. Und weil im Sport am Ende nicht (nur) der Sieg, sondern das Dabeisein zählt, dürfen in ihrem Repertoire auch Songs eine Rolle spielen, die im Original dem

typischen Brassband-Hörer nicht in die Playlist kämen, in der neuen Spielart aber auch bislang unerreichte Herzen erwärmen – sei es, weil der Text plötzlich ein deutscher, die Instrumentierung eine ganz andere oder die ehemalige Schnulze plötzlich erfüllt von ehrlichem Pathos ist. Nur Rock bleibt das, was er sein soll: Rock. Tickets gibt es für 14 Euro bei der TV-Tickethotline 0651/7199-996.

TV 07.08.2023:

Blassportgruppe begeistert Zuschauer im Brunnenhof

Was die bekannte Blassportgruppe bei „Jazz im Brunnenhof“ an der Trierer Porta Nigra musikalisch zu bieten hatte und warum die Instrumentalisten aus Frankfurt nun nicht mehr in Fußballtrikots auftreten.

TRIER (som) „Da fliegt mir doch das Blech weg“, mochte sich so manch einer gedacht haben, als die Musiker der Blassportgruppe im Trierer Brunnenhof auftraten. Ist das noch Jazz oder doch schon Popmusik? Ganz so einfach war die Frage nicht zu beantworten, denn bei den zehn „Blechvirtuosen“ vermischen sich die Genres.

Veranstaltet wurde das musikalische Feuerwerk vom Jazz-Club Trier. Benedikt Schweigstill gehört als Pianist zu den Urgesteinen der Trierer Jazzszene und ist gespannt auf das, was die Formation an

energiegeladenen Klängen zu bieten hat. „Die Blassportgruppe ist ein bisschen wie eine musikalische Wunderdüte. Da müssen wir uns einfach auch ein wenig überraschen lassen, was kommt. Schließlich

sagt die Band auch selbst über sich, sie sei keine Big Band sondern eine Brassband.“ Schweigstill freut sich über den guten Zuspruch, den Jazzveranstaltungen in Trier haben. „Die ersten drei Konzerte im Brun-

nenhof waren alle ausverkauft. Aber auch die kleineren Veranstaltungen, die wir in Trier anbieten, sind stets gut besucht“, berichtet er.

Trotz regnerischen Wetters kamen rund 150 Gäste zu der Open-Air-Ver-

anstaltung an der Porta Nigra. Unter ihnen waren auch Karin Wollscheid aus Reinsfeld und ihr Mann Gerhard. „Der Regen stört uns im Moment noch nicht“, sagen sie. „Wir haben unsere Regenschirme und Sitzunterlagen dabei, und wenn wir irgendwann ganz nass geworden sind, fahren wir nach Hause.“

Doch zuvor wurden die Besucher mit einer Kombination aus New-Orleans-Jazz in der Stilrichtung des klassischen Jazz der 1920er Jahre und modernen Popsongs verwöhnt. Dabei wurden die einzelnen Instrumente auch solistisch in den Vordergrund gestellt – ein Alleinstellungsmerkmal der Blassportgruppe, wie Bandmitglied Felix Fromm betont. Wer die turbulente Performance der Bläser in Fußballtrikots kennt, wurde enttäuscht. Aber nicht musikalisch, sondern nur, was die Kleidung angeht. Heute treten die zehn

Musiker in Anzug und Krawatte auf. Auch, weil das Programm konzentrierter geworden ist. „Früher war unsere Musik rebellisch, heute ist sie eindeutig reifer“, sagt Fromm und betont: „Da passen Anzug und Krawatte einfach besser zum musikalischen Repertoire.“

In einem Punkt sind sich die Musiker jedoch treu geblieben. Bei ihren Auftritten springen sie zwischen den Stilen hin und her. Im Programm finden sich neben Eigenkompositionen auch einige populäre Stücke wie beispielsweise von der Band Münchener Freiheit oder Lenny Kravitz, die man nicht sofort mit Jazz in Verbindung bringen würde.

Nach rund 90 Minuten ohne Pause verabschiedeten sich die zehn Musiker an Posaune, Trompete und Saxofon mit Heinz Rühmanns „La-La-La“ von ihrem Publikum.



Die Musiker der Blassportgruppe und ihre Sängerin beim Konzert im Trierer Brunnenhof.

FOTO: ANDREAS SOMMER

WWW

Mehr Fotos finden Sie online auf volksfreund.de/fotos

30. Jazz im Brunnenhof: Lind-Froot, Brunnenhof/Stadtmuseum Simeonstift (Trier), 10.08.2023 - TV 10.08.2023:

Genreumspannendes Jazz-Projekt

Die Reihe „Jazz im Brunnenhof“ präsentiert das Benefiz-Musikprojekt Lind-Froot.

TRIER (red) Das deutsche Jazz-Kollektiv **Lind-Froot** spielt am **Donnerstag, 10. August**, ab 20 Uhr (Einlass: 19 Uhr) bei **Jazz im Brunnenhof**. Sein neues Genre heißt Progressive World Music. Gemeint ist damit ein technisch versierter, zugleich extrem tanzbarer Jazz mit brettharten E-Gitarren. Die bass- und schlagzeuglastigen „Drops“ würden die meisten eher bei den Rock-Größen vergangener Tage erwarten als bei zeitgenössischem Jazz. Mit ihren Einnahmen unterstützt das junge Projekt zudem musikbasierte Wohltätigkeitsorganisationen auf der ganzen Welt. Karten kosten 14 Euro, ermäßigt 10 Euro und sind in der Tourist-Information an der Porta Nigra erhältlich sowie unter der TV-Tickethotline 0651/7199-996. Studierende haben im Rahmen des DiMiDo Kultursemestertickets ab 20 Minuten vor Konzertbeginn freien Eintritt.



Die Musiker von Lind-Froot spielen für den guten Zweck. FOTO: EBERHARD MUENCHHOFF

30. Jazz im Brunnenhof: Cardamon | Tinnef, Brunnenhof/Stadtmuseum Simeonstift (Trier), 24.08.2023 - TV 24.08.2023:

Der Höhepunkt des Jazz-Jahres

Beim Regionalabend beim Jazz im Brunnenhof spielen die Bands Cardamon und Tinnef.



Die Band Cardamon.

FOTO: ANNA SALEMEN

TRIER (red) Dass die Trierer Großregion ihr Herz an den Jazz verloren hat, gilt nicht nur für die Menschen vor der Bühne. Seit Beginn der Jazz-im-Brunnenhof-Reihe ist auch und vor allem der sogenannte „Regionalabend“ ein jährlicher Höhepunkt. Weil die Trierer Jazz-Szene so reich und vielfältig ist, teilen sich hier stets mehrere Bands das Podium, um den alles andere als jazzstandardisierten Wellenschlag von der Mosel an die Porta zu holen. In diesem Jahr haben sich für **Donnerstag, 24. August**, im **Brunnenhof** Trier die Fusion-Band **Cardamon** und die für ihre außergewöhnlichen Jazz-Cover bekannte Formation **Tinnef** angekündigt. In der musikalischen Kneipenwelt brachten die Jamsessions im Miss Marple's Trier die Musiker Louis Pinn, Joe Pinn, Roman Reznick, Leo Greif, Jonas Soens und Jann Kolmsee gemeinsam auf die Bühne. 2020 gab das Sextett schließlich unter dem neuen Namen Cardamon seinen De-

bütauftritt beim 21. Trierer Jazzgipfel, dort vor allem mit sanftem Smooth Jazz. Darüber hinaus hat sich Cardamon aber auch dem Genreblending verschrieben und mischt klassische Jazzstandards mit HipHop, Soul und Funk. Swing, Bossa Nova und Balladen gehören ebenso zum Repertoire wie Eigenkompositionen, die den Horizont zu äußerst kraftvollen, voluminösen und energiegeladenen Klängen öffnen. Tinnef muss echten Trierer Jazz-Fans kaum mehr vorgestellt werden. Bei vielen ausgefeilten Arrangements geben Elke Holzmler, Annette Naberfeld Katharina Nilles, Helmut Reichelt und Stefan Holzmler erst einmal nicht preis, wem bekannter Hit sich hinter ihnen verbirgt. Das Konzert beginnt um 20 Uhr. Karten gibt es bei der TV-Tickethotline 0651/7199-996 für 14 Euro. Studierende haben im Rahmen des DiMiDo Kultursemestertickets ab 20 Minuten vor Konzertbeginn freien Eintritt.

**Jazz im Brunnenhof: Philip Lassiter Band , Brunnenhof/Stadtmuseum
Simeonstift (Trier), 31.08.2023 - DW 26.08.2023: -TV 31.08.2023:**

**Jubiläumskonzert und Finale
von Jazz im Brunnenhof**

Trompeter Philip Lassiter spielt beim Jubiläum.

Trompeter Philip Lassiter beim Jubiläumskonzert des Jazzclubs Trier



Effacher Grammy-Preisträger Trompeter Philip Lassiter.

FOTO: PHILIP LASSITER

TRIER (red) Mit dem international renommierten Jazzmusiker Philip Lassiter feiert im Brunnenhof der Jazzclub Trier sein 30-jähriges Bestehen. Das Jubiläumskonzert am Donnerstag, 31. August, beginnt um 20 Uhr - Einlass ab 19 Uhr. Tickets für 18 Euro (ermäßigt 14 Euro): Tourist-Information an der Porta Nigra, unter www.ticket-regional.de und an allen Ticket-Regional-Vorverkaufsstellen. Der Club hat in Kooperation mit der Trier Tourismus und Marketing GmbH neben regional und überregional erfolgreichen Künstlern immer wie-

der internationale Topstars der Szene zur Reihe „Jazz im Brunnenhof“ gebracht. Lassiter, elffacher Grammy-Preisträger, gilt als einer der besten Bläserarrangeure aller Zeiten. Es braucht nicht lange, um beim Anspielen seines 2021 veröffentlichten Albums „Live in Love“ die genresprengende Einbindung melodischer Trompeten-Hooklines in vor Lebensfreude strotzende R'n'B-Sounds zu feiern. Und es braucht im Internet nur wenige Klicks, um auf Beschreibungen von Philip Lassiter zu stoßen, die tiefe Bewunderung ausdrücken. FOTO: PHILIP LASSITER

TRIER (red) Der Anspruch, ein 30-jähriges Bestehen standesgemäß zu feiern, wird mit der Verpflichtung von **Philip Lassiter**, der am **Donnerstag, 31. August**, um 20 Uhr das Jubiläumskonzert „30 Jahre Jazz im Brunnenhof“ des Jazzclubs Trier in ebendiesem **Brunnenhof** spielt, in jeglicher Hinsicht erfüllt. Der Club hat in Kooperation mit der Trier Tourismus und Marketing GmbH neben regional und überregional erfolgreichen Künstlern immer wieder internationale Topstars der Szene zur

Reihe „Jazz im Brunnenhof“ gebracht. Lassiter gilt als einer der besten Bläserarrangeure aller Zeiten. Ein Blick auf die Biographie dieses Ausnahmemusikers erklärt sowohl den Sound als auch die Sprachgewalt: Philip Lassiter, verwurzelt in Texas-Funk, Alabama-Gospel, New-Orleans-Jazz und Nashville-Soul, ist gleich 11-facher Grammy-Preisträger für Horn/String-Arrangements und ehemaliger Arrangeur von Prince and the New Power Generation. Karten: 18 Euro. Einlass: 19 Uhr.

RHZ 37/2023:

Jazz-Größe spielte zum Jubiläum



Es war ein hochkarätiger Gast, der zum 30-jährigen Jubiläum der Konzertreihe „Jazz im Brunnenhof“ auf der Bühne stand: Der elffache Grammy-Gewinner Phil Lassiter begeisterte mit seinem Mix aus Jazz, Hip Hop, Soul, Gospel und Funk das Publikum – trotz strömendem Regen. Lassiter arbeitete bereits mit Musikgrößen wie Stevie Wonder, Prince und Mariah Carey zusammen. Kulturdezernent Markus Nöhl würdigte bei dem Konzert die besondere Beziehung zwischen Trier und dem Jazz: „Hier gedeihen seit vielen Jahrzehnten hochprofessionelle Formationen, die sich weit über die Stadtgrenzen hinaus einen Namen machen.“ Die Begeisterung für diese vielfältige und abwechslungsreiche Musik sei in Trier schon immer hoch gewesen. Zudem sei es in den letzten Jahrzehnten immer öfter gelungen, große Namen der nationalen und internationalen Jazz-Szene zu verpflichten. Über 200 Bands und über 1000 Musikerinnen und Musiker standen in den letzten drei Jahrzehnten im Brunnenhof auf der Bühne. Nöhl dankte der Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM), die die Reihe gemeinsam mit dem Jazzclub Trier organisiert. Foto: Christian Morbach

Offizielle 30-Jahr-Feier Jazzei, Schloss Weilerbach (Trier), 17.09.2023
TV 16.08.2023:

Sie haben die Eifel zum Swingen gebracht



Blicken zurück auf 30 Jahre Jazz-Initiative Eifel: Rolf Mrotzek (links) und Hermann Nahrings.

FOTO: RAINER NOLDEN

30 Jahre Jazz-Initiative Eifel: Der runde Geburtstag wird gefeiert mit viel Musik. Zuvor blickt Kontrabassist Rolf Mrotzek im Gespräch mit dem TV zurück auf die Ursprünge. Er wünscht sich gemeinsam mit Hermann Nahrings, dass sich jazzbegeisterte Nachwuchs-Mitarbeiter melden, die ihnen zur Seite stehen.

VON RAINER NOLDEN

HOLSTHUM/BOLLENDORF Alles begann mit einem Betriebsausflug. Rolf Mrotzek, gebürtiger Gelsenkirchener, hatte sich vor einem guten halben Jahrhundert als Jungspund in der Eifel nach einem Alterssitz umgesehen und wurde in Holsthum fündig. Nachdem er, beruflich bedingt, eine Weile zwischen dem Grün der Wälder und dem Schwarz der Kohle gependelt war, kam ihm die Idee, mit seinen Freunden einen „Betriebsausflug“ in seine neue Heimat zu unternehmen. Es sollte ein Betriebsausflug der besonderen Art werden, denn Mrotzeks Freunde waren allesamt – wie er selber – Jazzmusiker, die im Revier schon manch einen Auftritt absolviert hatten. Natürlich nahmen sie auf dem Wochenendtrip auch ihre Instrumente mit – für spontane Auftritte in den Dörfern und Städten, die sie auf ihrer Rundreise streiften.

„Das Echo war überwältigend“, erinnert sich Mrotzek, der Kontrabas-

sist. Wenn er in der Folge nach dem swingenden Trip am Wochenende nach Hause, also Holsthum, kam, wurde er von seinen neuen Nachbarn und Mitbürgern immer wieder gefragt, wann endlich das nächste Konzert stattfinden würde. Grund genug für den Wahl-Eifeler, die Jazzveranstaltungen auf solidere Füße zu stellen.

Jazz und die Eifel – das war vor rund 30 Jahren noch eine Kombination mit sehr viel Luft nach oben. „Den Leuten gefiel die Musik, meist New-Orleans- und Dixieland-Jazz, die sie durch uns oft zum ersten Mal hörten.“ Doch der Musiker wollte mehr bieten als nur Hörgenuss – und entschloss sich, einen Jazzworkshop anzubieten – den ersten in Irrel. In den Herbstferien. Fünf Tage lang. Das Interesse war groß und die Beteiligung enorm.

Schüler machen Profi-Karrieren „Es waren sämtliche ‚Leistungsstufen‘ dabei“, sekundiert Hermann Nahrings, der drei Jahre später, 1996, aus Prüm als Posaunist und Pianist dazustieß. „Es kamen reine Hobbymusiker und solche, die schon einige Vorkenntnisse hatten.“ Die Workshopteilnehmer fanden sich zu unterschiedlichen Formationen zusammen, und am Ende der Seminare hatten sie die Möglichkeit, zu zeigen, was sie in der Musikwerkstatt gelernt hatten. Einige der frühen Teilnehmer haben später sogar eine Profi-Karriere gemacht: „Der Pianist von Jupiter Jones“, Tobias Schmitz, hat bei uns seine ersten Jazzversuche gemacht; da kam er mit den Füßen noch nicht an die Pedale des Flügels“, erinnert sich Nahrings.

Und was die Dozenten anging – da hatte Mrotzek von Anfang an das große Besteck herausgeholt und renommierte Musiker aus aller Welt

in die Eifel locken können. Es kamen Profis, die in der WDR-Bigband spielten; Mike Porcaro, der Bassist der amerikanischen Rockband „Toto“, gab einen Kurs im E-Bass-Spiel, und Simon Nabotov, ein Jazz-Pianist aus Moskau, brachte den staunenden Teilnehmern Statistiken mit, in denen es darum ging, in welchem Zahlenverhältnis die Läufe auf der Klaviatur mit der rechten gegenüber der linken Hand standen.

30 bis 40 Veranstaltungen im Jahr So speziell die Kurse auch sind und waren – bei der Musik, die Mrotzek und Nahrings in ihren 30 bis 40 Veranstaltungen pro Jahr in Prüm, Bitburg, Gerolstein, Daun und anderen Orten organisieren, achten sie schon darauf, ihren Zuhörern vor allem das zu bieten, was sie hören möchten. „Natürlich könnten wir auch Abende mit Free-Jazz und experimenteller Musik anbieten“, erläutert Mrotzek. „Mit dem Risiko, dass vielleicht fünf oder zehn Interessierte im Saal sitzen. Das ist weder angenehm oder motivierend für die Künstler noch für das Publikum – und auch nicht für uns.“

Kunst ist schön, macht aber viel Arbeit – und kostet auch einiges, um das Bonmot von Karl Valentin zu ergänzen. Das können Rolf Mrotzek und Hermann Nahrings nur bestätigen. Während ihrer drei Jahrzehnte ist die Jazz-Initiative zu einem kulturellen Meilenstein geworden, der aus der sogenannten Provinz nicht mehr wegzudenken ist. Die beiden Organisatoren suchend händeringend nach (Nachwuchs-)Mitarbeitern, die ihnen zur Seite stehen – vor allem, wie Mrotzek betont, was den Internetauftritt des Vereins angeht. Da wäre ein computeraffiner Helfer oder eine Helferin mehr als willkommen.

„Alle kommen gern zu den Konzerten“, berichtet Nahrings, „aber wenn man dann hinterher im Gespräch mal den einen oder die andere fragt, ob er nicht bei uns mitmachen möchte, hält sich die Hilfsbereitschaft doch in überschaubaren Grenzen.“ Ein Phänomen, mit dem nicht nur die Jazz-Initiative Eifel zu kämpfen hat: Ehrenamtliches Engagement hat grundsätzlich einen schweren Stand im Gemeinwesen. Und das Ganze kostet ja auch. Woher kommt das Geld? Von jazzbegeisterten Sponsoren? Musikfanatischen Mäzenen, die regelmäßig die Konten füllen? Nahrings präsentiert seinen Zeigefinger: „Hier können Sie die Hornhaut auf der Fingerspitze sehen – vom Klingeln! Wir gehen Klinken putzen, um an Geld zu kommen. Es gibt Hauptsponsoren, wir bekommen Zuschüsse vom Land, und dann sind da noch die Mitgliedsbeiträge.“ 30 Euro pro Jahr – also etwa zwei Mal Pizza vom Italiener. Zu vielen Konzerten gibt es zudem freien Eintritt.

Bald Workshops im Internet Mag das Finanzpolster auch nicht so üppig erscheinen: Mrotzek plant ein neues Angebot. Dieses Mal doch mit Internet: „Demnächst wollen wir mit unseren Kursen auch online gehen. Das heißt, wir bieten einen Workshop im Internet an.“ Dann können sich Dozenten und Teilnehmer, egal, ob sie in Prüm oder Pretoria, Daun oder Dallas, Holsthum oder Hongkong sitzen, weltweit vernetzen und sich in Sachen Jazz weiterbilden. Ach ja, der 30. Geburtstag wird natürlich auch gebührend gefeiert: mit einer großen Sause und noch mehr Musik am 17. September auf Schloss Weilerbach.

Informationen zum Programm und den Workshops gibt es auf www.jazzeifel.de

TV 14.09.2023:

30 Jahre Jazz-Initiative Eifel

Jubiläumsveranstaltung mit Sinti-Swing aus dem benachbarten Frankreich.

BOLLENDORF (red) Die Jazz-Initiative Eifel wird 30 Jahre alt. Die Jubiläumsveranstaltung beginnt am **Sonntag, 17. September**, um 11 Uhr im **Festsaal von Schloss Weilerbach** bei Bollandorf.

Die beiden Vorsitzenden Rolf Mrotzek und Hermann Nahrings geben eine kurze Darstellung der Geschichte der Jazz-Initiative und informieren über die weiteren Planungen. Im Mittelpunkt steht ein satirischer Beitrag von Nils Thoma, dem langjährigen Vorsitzenden des Jazzclubs Trier. Umrahmt wird die Veranstaltung mit Sinti-Swing vom Trio Tzigband aus Frankreich in der Besetzung Geige, Akkordeon und Bass. Nach dem offiziellen Teil sind ein kleiner Umtrunk und ein kleiner Imbiss vorgesehen. Der Eintritt ist frei. Interessenten melden sich an unter 06551/550005 bei Hermann Nahrings oder per E-Mail an rolf.mrotzek@online.de



Das Trio Tzigband aus Frankreich.

FOTO: TRIO TZIGBAND

**Konzert: The Right Stuff Big Band, Bistro Panorama (Saarburg), 01.10.2023
TV 04.07.2023:**

BANDS DER REGION RIGHT STUFF BIG BAND

Big Band mit unverkennbarem Profil

Die Right Stuff Big Band spielt neben den Klassikern der Bigband-Ära auch Rock, Pop- und Funknummern. Wie es zu diesem modernen Bandkonzept kam, beantworten sie heute im TV-Fragebogen.

Wie heißt eure Band und wie kam es zu diesem Namen?
Right Stuff Big Band - es ist die Nachfolgeband der Rhythim & Swing Big Band e. V. und hat dessen Kürzel „RSBB“ übernommen; und mit ihm die für kein Geld der Welt zu haben da es nur vorerstige Internet-Domain rsbb.de Die RSBB ist übrigens ebenso wie das Label Portable Music Trier (PMT) und der Jazz- & Pop-Chor Trier (JPC) eine Arbeitsgruppe des Jazz-Club Trier, diesem also rechtlich angegliedert. Von da her profitieren wir von der Expertise und der Gemeinnützigkeit des Clubs. Mitglieder der RSBB müssen auch Mitglied im Club sein.

Wie habt ihr zusammengefunden?
Erzählt uns eure Geschichte!
Unser Bandleiter Nils Thoma (auch Chef des Trierer Jazz-Clubs) hat im Jahre 2020 ein modernes Bandkonzept (auf der Homepage nachzulesen) geschrieben und in der Folge MusikerInnen aus der Region und seinem weiten Bekanntheitskreis gefragt, ob sie dieses mit ihm in Form von Bigbandarbeit umsetzen wollten. Dies war angesichts der zu dem Zeitpunkt währenden Corona-Lipi demie ein Wagnis, aber nach nicht einmal einer Woche war die Gruppe komplett und hätte zu proben beginnen können, wenn es den Lockdown nicht gegnüber hätte.

Seit wann gibt es euch in dieser Formation? Gab es Veränderungen?
Nach der Planungsphase ab 2020 konnten wir die Probearbeit im Frühsommer 2022 aufnehmen. Die Vorläufer-RSBB gab es übrigens bereits seit den 1970er Jahren. Seit der Wiedergründungsarbeiten wir mit der Anfangsmannschaft, eskamten allerdings ein paar an unserer Musik Interessierte hinzu.

Wo probt ihr? Habt ihr einen festen Probenraum?
Unser Probenraum ist in Trier-Zweven im Vereinsheim des Jazz-Clubs Trier. Für viele ist es der erste Probenraum mit Tageslicht, in dem man zu weiten Tages- und Nachtzeit Musik machen kann, ohne irgendjemanden zu stören. Der Probenraum ist professionell eingerichtet und sieht auch anderen Bands gegen einen kleinen Obolus offen.

Wie sieht euer Probenraum aus?
Im Probenraum ist alles vorhanden, was man zu einer gelungenden Probe benötigt: Schlagzeug-Set, Keyboards, Verstärker für elektronische Instrumente, eine Musikanlage samt Mikrofonen u. a. für die Gesangsverstärkung. Daneben ausreichende Beschallung, Notepulte, eine funktionierende Heizungsanlage, Tageslicht, Spotlights und ein meist gut gelittener Kilihschrank. Sowie außerhalb aus reichend kostenfreie Parkplätze.

Wie oft probt ihr und wie lange?
Wir machen am ersten und dritten



Die Right Stuff Big Band bei einem Auftritt vor dem Trierer Dom. FOTOS: G. GATHE/BUKKA

Dienstag des Monats von 19.30 bis 22 Uhr Gesangsprobe. Wenn Konzerte anstehen, erhöhen wir die Probenfrequenz. Dazwischen werden ad hoc-Satzproben (Jazz, Rock, Rhythmus) angelehrt, um in die Debatte mit zu gehen, was in Gesamtproben nicht bis zu dieser Tiefe möglich ist. Einmal im Jahr holen wir uns einen Gastkontrastrich für ein Probewochenende ins Haus, um mit ihm oder ihr die Untiefen der Arrangements auszuleiten.

In welcher Besetzung spielt ihr?
Wir spielen in der „klassischen“ Bigband-Besetzung a la Count Basie, das sind außer dem Dirigenten fünf Saxophone, vier Posaunen, vier Trompeten, vier Rhythmiiker (Gitarre, Piano, Bass, Schlagzeug). Einige Positionen haben wir in den Proben häufiger, bei Konzerten ist jede Stimme aus Klang-Gründen nur einmal besetzt. Dazu kommen je nach Programm eine Sängerin und/oder ein Sänger.

Wer spielt welches Instrument?
Saxophone: Thomas Budack (Baritone), Bingtjie „Gili“ Cilles (Alto), Pit Lies (Alto- und Bass-Sax), Corvella „Coony“ Schorer (Alto), Markus Poschmieder (Tenor und Sopran), Doris Schmitz-Geisthardt (Tenor), Ulrike Schneider (Tenor), Trompeten und Hagehörner: Ralf Herten, Fritz Rau, Peter Willenborg, Posaunen und Basspossaunen: Peter Adam (auch: Tuba), Jörg Becker, Viktoria Heintsch (Horn), Benedikt Weidert, Rhythmus: Tomasz Biernicki (Gitarre), Miltäjer Garbisch (B-Bass, manchmal Gesang), Frank Holstein (Kick-Drum), Patrick Selmanier (Schlagzeug und Percussion). Der

„Conductor“ Nils Thoma spielt auch verschiedene Solosaxophone.
Welche eurer Repertoires (Coverfolge mit eurer Band) versucht ihr wieder zu spielen, was in Gesamtproben nicht bis zu dieser Tiefe möglich ist.
Einmal im Jahr holen wir uns einen Gastkontrastrich für ein Probewochenende ins Haus, um mit ihm oder ihr die Untiefen der Arrangements auszuleiten.

Welche Musikrichtung macht ihr?
Wir sind nicht auf eine Musikrichtung festgelegt. Der Velle an einer Bigband-Besetzung ist ja, dass man unzählige Möglichkeiten der Instrumentenkombinationen hat und von daher fast alle zeitgenössischen Richtungen bedienen kann. Wichtig ist uns aber, dass wir mit unserer Musik und Energie auf unsere Zuschauer zielen, denen ja je fallen soll, was wir da machen. Von daher würde etwa ein Orchester aus dem Bereich des Pop eher viel leicht musikalisch anspruchsvoller sein, aber gar nicht publikumswirksam. Komposition der modernen Literatur in jedem Falle vorgezogen.

Vor jeder Saison stimmen im üblichen die Bandmitglieder über das zu erarbeitende Repertoire ab, das ist basisdemokratisch und nimmt von daher auch auf die Geschmäcker der MusikerInnen Rücksicht, die wiederum den besten Allgemein geschmack bilden.

Bei eigenen Stücken: Wer schreibt die Musik, wer die Texte? Wie gestaltet ihr das Songwriting?
Die meisten eigenen Stücke sind von unserem Leiter Nils Thoma, der, falls es sich um eine Gesangsnummer handelt, gerne auf die hervorragenden Texte und Dichtertätigkeiten seiner Frau Gitta zurückgreift. Die eigenen Stücke haben immer einen oft sehr persönlichen Hintergrund oder laßen auf realen Gegebenheiten. Meist gibt es das Thema und den Text zuerst, die Komposition wird dann auf dessen Takt rhythmus ausgelehrt und zugeschnitten - eine Technik, die Nils auch bei der Komposition seiner Jazzop Blues Sheets (2015) angewendet hat. Neben Nils steuern auch Ralf Herten und Peter Willenborg Arrangements bei.

Wo tragt ihr auf? Wie groß ist euer Wirkungskreis/Aktionradius?
Wir treten in der Großregion Trier/Janenburg auf und führen uns in der Region genauso wohl wie auf Open-Air-Festivals.

Von welchen Anmerkungen, spannenden Ereignissen oder Begegnungen könnt ihr uns erzählen?
Einer unserer Dauer-Fans ist ein Trierer Heimkehrer, der stets in der Mitte des Konzertes an die Bühne tritt und fragt: „Habt ihr auch was von Glenn Miller?“

Was war euer größter Auftritt bisher?
Im fünfundzwanzigsten Jazzfest am Dom auf dem Domtriflbau vor der imposanten Kullisse der Trierer Kathedrale am Pfingstsonntag, bei diesem Wetter waren mehr als 1000 Zuschauer auf dem Platz und haben uns sehr ermutigenden Beifall gespendet.

Welche Medien nutzt ihr, um auf eure Lieder aufmerksam zu machen?
Wir betreiben eine eigene Homepage: <https://rsbb.de> sowie eine Facebookseite: <https://www.facebook.com/RightStuffBigBand>. Ein Insta-Kanal ist im Aufbau. Konzertschnittchen oder ausgewählte Stücke stellen wir auf dem YouTube-Kanal des Labels Portable Music Trier (PMT): <https://www.youtube.com/user/PortableMusic>. Daneben gibt es in unregelmäßigen Abständen Newsletter und nicht zu vergessen die gute alte Mundpropaganda.

Wann und wo sind eure nächsten Auftritte?
Wir planen ein Freiluftkonzert im Spätsommer auf dem Saarburger Warsberg, der Termin steht aber noch nicht fest. Unser nächster sicherer Auftritt ist am 14. Dezember in der Tuchfabrik in Trier. Einmal im Jahr laden wir unter dem Motto „A Big Band X-Mas“ eine bedeuende Bigband, dieses Mal unsere KollegInnen der Northern Big Band aus Luxemburg ein, um mit ihnen zusammen das immer sehr aufmerksame und dankbare Publikum mit weltlicher bis vorwiegend nachlicher Musik auf die Feiertage einzustimmen. Ein wunderbarer Jahresabschluss!

Wo kann man mehr über euch erfahren? Wo kann man euch kontaktieren?
Außer auf den oben genannten Kanälen freuen wir uns über E-Mails via info@rsbb.de oder noch mehr über ein direktes Gespräch unter auf dem Platz und haben uns sehr ermutigenden Beifall gespendet.



**Bar-Jazz Schlossberg-Brasserie (Saarburg): The Blue Drive, Schlossberg
Brasserie Saarburg (Saarburg), 06.10.2023 - TV 05.10.2023:**

Neue Konzertreihe am Wasserfall

Wenn sich Jazzler und Restaurantbetreiber zusammentun, kann etwas Gutes daraus werden. Konzerte sollen in Saarburg in der dunklen Jahreszeit für Abwechslung und Belebung des Stadtbilds sorgen.

SAARBURG (DT) Es gibt mittlerweile ein großes, hochwertiges Angebot an Livemusik in Saarburg: Konzerte und Open Airs; in der Kulturgießerei, am Boemundhof, an der alten Kaserne, und in der Stadthalle. Dazu kommen immer mehr Bars und Restaurants, die vor allem im Sommer die Besucher und Touristen locken wollen. Und seien wir ehrlich: Da ist dann viel musikalisches Geschrammel dabei.

Wenn allerdings der Name Nils Thoma fällt, kann man aufhorchen. Der Wahl-Saarburger ist Vorsitzender des Trierer Jazzclubs, selbst Multi-Instrumentalist und in der regionalen Szene bestens vernetzt. Und das bürgt für Qualität, wie er bei den von ihm gestalteten Konzerten in Trier, aber auch bei seinen regelmäßigen Jam-Sessions in Saarburg beweist, die mittlerweile im Restaurant des Ferienparks auf dem Warsberg stattfinden. Und wie die allermeisten Jazzler macht er das aus purer Lust am Vergnügen, denn Jazz ist immer noch überwiegend eine brotlose Kunst.

Als Saarburger ist Thoma gern zu Gast bei Ilhan Akar in der Brasserie Am Schlossberg, direkt beim Saar-

burger Wasserfall. So kamen die beiden ins Gespräch. Ilhan wollte etwas Besonderes bieten und Nils Thoma kann ihm das bieten, er ist auch immer auf der Suche nach neuen Spielorten. So entstand die Idee von einer zunächst zeitlich begrenzteren Konzertreihe mit vorangehender Weinprobe, die am Freitag, 6. Oktober, beginnen wird.

Ab 19 Uhr wird Saar-Winzer Johannes Fischer vom Ockfener Bocksteinhof im Restaurant seine Weine vorstellen. Nahtlos beginnt dann anschließend das Konzert mit den „alten Haudegen“ (Thoma) von Blue Drive um das Trierer Urgestein Ralph Brauner. Blues-rock und Jazz sind angesagt, eigene Songs und Lieder zwischen Muddy Waters und Eric Clapton.

„Jazz und Wein, das geht gut zusammen, wir wollen damit auch zeigen, was die Region kann“, sagt auch Ilhans Ehefrau, die gebürtige Moselnerin Askin Akar.

Erste Test-Konzerte seien gut verlaufen und der Zuspruch groß.

Die Weinprobe beginnt um 19 Uhr und kostet inklusive kleiner Knabbereien 19 Euro, wer nur das Konzert ab 20 Uhr besuchen will, hat freien Eintritt.

Weitere Termine Jazz und Wein am Wasserfall:

Freitag, 3. November: Blunk – Die

jungen Blues-Wilden aus Trier
Freitag, 1. Dezember: Wein(s)winging – Smoother Bar-Jazz



„Jazz und Wein, das geht gut zusammen“, finden die gebürtige Moselnerin Askin Akar, die mit ihrem Ehemann Ilhan Akar in Saarburg die Brasserie Am Schlossberg betreibt, und Nils Thoma, Vorsitzender des Trierer Jazzclubs. FOTO: DIRK TENBRÖCK

Förderer

Zum Abschluss des Jahresberichtes möchte der Vorstand seinen herzlichen und aufrichtigen Dank an alle Förderer und Unterstützer des Jazz-Club Trier e.V. aussprechen.

Ihre großzügige Unterstützung und ihr Engagement haben entscheidend dazu beigetragen, dass wir auch im Jahr 2023 zahlreiche erfolgreiche Veranstaltungen durchführen und damit die Jazzkultur in der Region weiter stärken konnten.

Unser besonderer Dank gilt:

- der Tufa für die gute Zusammenarbeit
- der Stadt Trier für ihre freundliche Unterstützung
- dem Kulturbüro und ttm für die gute Zusammenarbeit
- der Sparkasse und der Kulturstiftung der Sparkasse für ihre freundliche Unterstützung
- den Stadtwerken Trier für ihre freundliche Unterstützung
- Frau Ministerpräsidentin von Rheinland-Pfalz Malu Dreyer
- dem Ministerium für Bildung, Wissen, Jugend und Kultur
- Teneka Beckers für den Kultursommer Rheinland-Pfalz
- Michael Maldener und der Fondation Marienburg Luxembourg
- Michael Schömer Drum's and Audio
- Musikhaus Kröger
- der Gaststätte Miss Marple's
- der Vinothek „Jacques' Weindepot“
- den Gastronomen des Brunnenhofs
- dem Bistro "Panorama" in Saarburg

... und nicht zuletzt allen Besucherinnen und Besuchern unserer Veranstaltungen!